

Trigeminusneuralgie – was ist das?

Die Trigeminusneuralgie ist ein Gesichtsschmerz, der überwiegend bei Älteren auftritt (Beginn meist in einem Alter über 50 Jahre). Die Schmerzen betreffen meist die mittlere und/oder untere Region des Gesichts, also Wange und/oder Unterkiefer. Sie sind typischerweise nur auf einer Seite vorhanden. Die Schmerzen fühlen sich an wie elektrische Schläge, Blitze oder Stiche. Diese können einzeln auftreten und dauern dann nur Sekunden an. Manchmal treten sie aber auch in Serien von bis zu 2 Minuten auf. Die Schmerzen sind oft extrem stark, und werden häufig durch Essen, Trinken, Sprechen oder Berührung ausgelöst. Sie können viele Male am Tag auftreten. Ein Teil der Betroffenen hat begleitend einen Dauerschmerz im gleichen Gebiet.

Was ist die Ursache?

Die meisten Fälle von Trigeminusneuralgie sind nach heutigem Kenntnisstand auf einen Kontakt zwischen dem Trigeminusnerven und einem Blutgefäß in der Nähe des Hirnstamms zurückzuführen. Der Trigeminusnerv ist für Berührungs- und Schmerzwahrnehmung im Gesicht zuständig. Eine andauernde Reizung durch den Kontakt zu einem Blutgefäß kann zu Schmerzattacken wie oben beschrieben führen.

Es gibt jedoch auch Fälle, wo einem typischen Trigeminusneuralgie-Schmerz eine andere Erkrankung zugrunde liegt. Daher sind immer eine neurologische Untersuchung und eine Kernspintomographie des Gehirns notwendig, um solche anderen Ursachen auszuschließen. In der Kernspintomographie kann auch gleich nach einem Gefäßnervenkontakt gesucht werden.

Wie kann man behandeln?

Mittel der ersten Wahl sind die Antiepileptika Carbamazepin und Oxcarbazepin, die oft eine sehr gute Linderung erreichen. Es gibt auch andere Medikamente, die bei der Trigeminusneuralgie erfolgreich eingesetzt werden können, zum Beispiel Pregabalin, Lamotrigin, oder Baclofen.

Falls die medikamentöse Therapie nicht ausreichend erfolgreich ist, sollte über neurochirurgische Therapiemöglichkeiten nachgedacht werden. Wenn in der Kernspintomographie ein Gefäßkontakt am Trigeminusnerven nachgewiesen wurde, ist eine Operation mit Behebung des Gefäßnervenkontakts meist sehr gut wirksam. Dazu ist eine Vorstellung beim Neurochirurgen notwendig. Es gibt auch andere neurochirurgische Behandlungsmöglichkeiten.

In den letzten Jahren ist für schwierig zu behandelnde Fälle noch die Option einer Behandlung mit Botulinumtoxin im schmerzhaften Bereich hinzugekommen, die allerdings nur an spezialisierten Zentren durchgeführt wird und immer bei der Krankenkasse beantragt werden muss.

Geht die Trigeminusneuralgie wieder weg?

Ein Teil der Patienten hat im Verlauf der Erkrankung Pausen von Wochen oder Monaten und manchmal auch dauerhafte Beschwerdefreiheit. Bei anderen Patienten kann durch medikamentöse oder neurochirurgische Therapie Beschwerdefreiheit oder meist zumindest eine sehr deutliche Besserung erreicht werden. Es gibt aber auch Fälle mit anhaltenden Beschwerden.

Wo kann man Trigeminusneuralgie behandeln lassen?

Eine Vorstellung beim Neurologen zum Ausschluss anderer Ursachen und Einleitung einer Therapie ist in jedem Fall zu empfehlen. In schwierig zu behandelnden Fällen ist die Weiterbehandlung beim Neurologen oder beim Kopf- und Gesichtsschmerzspezialisten notwendig, der ggf. einen Neurochirurgen hinzuziehen wird.